

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4430ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Stimme von oben:	1
Statisten (Arzthelfer):	2
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4430ND

# Twei Deerns mit Abitur

Plattdeutscher Schwank in 3 Akten

von  
Günther Müller

## 8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer + 1 Stimme von oben + 2 Statisten

1 Bühnenbild

### Zum Inhalt:

Biggi und ihre Freundin Anja haben ihr Abitur in der Tasche und träumen von der großen weiten Welt. Beide haben unabhängig voneinander eine Schiffsreise auf der Aida gebucht. Weil das naturgemäß viel Geld kostet, haben sie jahrelang daraufhin gespart, sehr zur Überraschung der Eltern. Doch bevor die große Fahrt los geht, gilt es noch allerhand Schwierigkeiten zu überwinden. Vor allem ist es Biggis sehr konservativ und naiv eingestellte Tante Brunhilde, die einer unglücklichen Liebe hinterher trauert und diese Reise unbedingt verhindern will, während Biggis Freund Felix Sommer völlig andere Vorstellungen hat. Als Biggi kurz vor der Reise einen Unfall erleidet, übernimmt ihr Freund Felix das Ticket. In der Folge kommt es zu allerhand kuriosen Verwicklungen, die die Besucher zu Lachsalven reizen. Dass die Liebe manchmal seltsame Wege geht, können die Freundinnen nicht verhindern. Und was passiert mit den Eltern? Eine Story, die durchaus das Leben schreiben könnte.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bühnenbild:** Vor dem Haus der Hansens. Eine Gartenlaube mit Sitzecke.

1. Akt/ - 1. Szene:

*(Biggi trägt Freizeitkleidung und Kopfhörer im Ohr. Dazu ist sie in ihr Smartphone vertieft. Sie merkt nicht, dass ihre Freundin auftritt).*

**Anja:** Hallo Biggi!

*(Biggi zeigt keine Reaktion).*

**Anja:** *(stößt sie nun leicht an):* Hey!

**Biggi:** *(erschrickt, ist hochgesprungen und nimmt die Kopfhörer ab):* Meine Güte, hest du mi einen Schrecken injoagt, doarbi kannste ja woll einen Herzinfarkt kriegen.

**Anja:** *(lacht):* Dat wull ick nich, Biggi. Segg moal, wullt du van Noamt mit inne Disko?

**Biggi:** Kloar, worüm nich? Us steiht doch nu de ganze Welt open. *(überlegt):* Oaber is van Noamt nich Abi-Ball?

**Anja:** Nee, de is doch erst nächste Weaken.

**Biggi:** Stimmt! Denn bin ick all up Weltreise und ick bruk mi uk kien neiet Kleed kopen. De goagt doar ja alle piekfein hen.

**Anja:** Und jau Vadder hett doar nix geagen?

**Wilfried:** *(ist gekommen):* Wat schull ick doar woll geagen hebben. Oaber du moakst woll Witze, von weagen Weltreise, hah! Amüsiert jau man, lernt hebbt ji ja lange naug. De ganze Welt steiht jau open.

**Biggi:** *(zu Anja):* Süsst du, use Papa versteiht us. Wenn ick doar an Felix sienen Vadder denk...

**Wilfried:** Ja, Georg wör immer all ein Querulant. He wör immer geagen Gott und de Welt. *(zu Anja):* Segg moal, wat hest du denn jetzt vör?

**Anja:** Wat schall ick vörhebben? Nix!

**Wilfried:** Nix? Ji beide sind doch sonst immer unzertrennlich. Manges denk ick, ji harn woll Geschwister wern kunnt.

**Anja:** Genau! Doar is wat dran. Ick erhoal mi nu erst moal von de ganze Paukereij und loat alles up mi taukoamen. *(lacht):* Veellicht angel ick mi einen Milionär und genieße dat Leaben.

**Biggi:** Dat kunn ick mi bi di woll vörstellen. Nee, danke, dat wör nix för mi. Ick bruk

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

kienen Millionär üm glücklich tau wern. Mien Ploan sütt änners ut.

**Wilfried:** Doar bin ick oaber gespannt.

**Anja:** Vertell!

**Biggi:** Noch bin ick jung, ick will wat von de Welt seihn.

**Wilfried:** Denn kannst ja man uten Fenster kieken, denn süsst du naug.

**Biggi:** Ick hebb uk all ne Weltreise bucht, uppen Traumschiff.

**Wilfried:** (*erstaunt*): Waat hest du?

**Biggi:** Du hest all richtig hört, Papa. Ik reis mit de Aida öwer de Weltmeere.

**Wilfried:** Segg moal, spinnst du? Du hest doch goar kien Geld. So eine Reise kost masse Geld.

**Biggi:** Ick weit. Und desweagen hebb ick uk tein Joahr doarup spoart, Papa. Immer, wenn du mi finanziell ünnerstützt hest, hebb ick dat Geld spoart.

**Wilfried:** Aha! Desweagen mösst du immer so veel neie Beuker hebben, nu kapier ick dat. Du bis ja noch raffinierter at ick. (*überlegt*): Oaber ohne Beuker kunnst du doch goar nix lernen?

**Anja:** (*guckt Biggi an*): Nu draf ick dat ja seggen. Diene Tochter hett se immer von mi utlennt. Wi sind ja schließlich Freundinnen und denn mott man sick doch helfen.

**Wilfried:** (*lacht*): So ein Luder! Denn hebbt ji also ünner eine Decke steckt?

**Biggi:** Nich dull weasen, Papa. Du süsst also, ick hebb dat Geld nich verprasst.

**Wilfried:** Und de ganzen Utflüge? Hest du dei uk nich mitmoakt?

**Biggi:** Doch, Papa. Ick hebb doch tuskendör moal de Zeitung utdroagen und mit dat Geld kunn ick denn mitfeuern.

**Wilfried:** (*überlegt*): Stimmt! Immer wenn ji jau Utflüge moakt hebbt, hest du vörher monatelang Zeitungen utdroagen. Du bis ja eine Dübelsdeern! (*drückt sie an sich*).

**Biggi:** Und du bis mi nich dull tau, Papa?

**Wilfried:** Wie kunn ick! Ick bin richtig stolz up di.

**Anja:** Denn is dat mit de Weltreise ja woll gebongt, wat?

**Wilfried:** Dat mott ick mi noch öwerleggen. Wenn ick doar öwer noadenk, du ganz allein up de grote Aida...

**Anja:** (*provokierend listig*): Nee, so ganz allein is se doar nich, denk bloß moal an de

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

veelen jungen Matrosen up dat Schipp. Und sonst schöt doar uk noch woll knackige Kerls mitfeuern.

**Wilfried:** Doar hebb ick öwerhaupt noch nich öwer noadacht. (*energisch*): Nee, dat geht nich! De Verantwortung kann ick nich övernehmen.

**Anja:** Dat mit de knackigen Kerls wör doch bloß ein Spoaß.

**Wilfried:** So? Bloß ein Spoaß? Oaber glöwt mi, doar kann ganz drocke ERNST rut wern. Nee, dat mit de Weltreise schloag di man uten Kopp!

**Biggi:** (*zu Anja*): Doar hest du mi ja einen groten Gefallen doan.

**Anja:** Ick kunn doch nich oahnen, dat dien Vadder doarup so reagiert. Und uterdem feuer ick doch uk mit.

**Biggi und Wilfried:** Nee...?

**Anja:** Doch! Doar sind ji platt, wat?

**Wilfried:** Ick meen, nich dat ick neiwinig bin, oaber woher hest du denn dat Geld? Dat is ja schließlich kien Pappensteal.

**Anja:** Ick weit, oaber mien Entschluss stünd von Anfang an faste, at Biggi mi von de Reise vertellte. Dat Geld hebb ick übrigens uk hart erarbeitet. Und tweimoal hebb ick denn int Krüzworträtsel tausamen noch 3,000 Euro gewonnen.

**Wilfried:** Oaber doar kummst du doch nich wiet mit.

**Biggi:** Kiene Bange! Insgesamt hebb ick 5,000 Euro tau Verfügung. Und use Mama hett mi uk noch 2,000 Euro ut ehr Spoaarkonto geaben. Ick meen, förn Anfang reicht dat.

**Wilfried:** Donnerwetter! (*sieht Biggi an*): Ja, wenn dat so is, denn mott ick ja uk woll miene Tochter ünner de Armste griepen.

**Biggi:** Heit dat, dat du nix doar geagen hest, Papa?

**Wilfried:** Nee..., jaaa..., dat is uk ja wat Änneres, wenn Anja mitfeuert, denn könt ji ja geagensietig up jau uppassen.

**Anja:** Wi loat us nich ute Ogen. Is dat nich so, Biggi?

**Biggi:** Kloar, versproaken! Wi sind doch unzertrennlich.

**Wilfried:** Na, denn..., von mi ut schippert man los. Oaber nich forts ünnergoahn mit de Aida!

**Biggi:** Danke Papa! Und, wat ick noch seggen wull, de Matrosen sind ja uk kiene Ungeheuer.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Wilfried:** Son beaten mulmig is mi bi denn Gedanken trotzdem. Ji beiden unschuldigen Deerns up son grotet Schipp...

**Biggi:** Dat Schipp schall woll nich forts ünnergoahn, Papa, und so unschuldig wie du glöwst sind wi uk nich.

**Wilfried:** Wer weit? Oaber de veelen Jungs...

**Anja:** Och, doar werd wi woll mit.

**Wilfried:** Dat mag ja woll weasen, oaber de Bussen sind van Doage nich ohne.

**Biggi:** Oaber dat wör doch immer all so, Papa. Du wörst doch uk moal jung. At Mama noch leafte, hett se mi moal vertellt, dat du in diene Jugendtied uk kien Kostverächter wörst. Achter jeden Rock wörst du her weasen. De Wichter harn goar nich drocke naug up de Böme kleien kunnt.

**Wilfried:** (*etwas verlegen*): Och, schnack doch nich! Dat wör doch ganz wat Änneres. Und dat hört hier uk nich hen. Bloß, eins mott ick ja seggen, de Deerns trücken sick domoals masse feiner an. Van Doage drägt de jungen Deerns ja alle Nietenbüxen. De kannste ja boll nich mehr utenänner kennen. Ja, de Tieten hebbt sich gewaltig ännert. Wenn wi domoals ein junget Wicht in`n Arm noahmen hebbt und denn uk noch son beaten Petting, so heit daat doch, oder?, moakt hebbt, denn mössten wi doar forts mit in`n Bichtstauhl. Und ganz leip wör dat, wenn wi us küsst hebbt. Dat wör all boll `ne Todsünde. (*überlegt*): Ick weit goar nich mehr, wo foaken ick sündigt hebb. Oaber schön wör use Tied uk, dat kann man nich änners seggen.

**Anja:** Doar kann man van Doage ja bloß öwer lachen. Petting und Sünde, hah! Gott sei Dank hett sick doar ja doch allerhand ännert, uk bi de Karken. Und mit dat geschmackvulle Antrecken, also, doar kann man uck öwer strien, dat is alles Ansichtsoake. Ick treck för mien Leaben gern `ne Jeans an, doar feuhl ick mi am wohlsten in.

**Biggi:** Ick uk.

**Wilfried:** Ji hebbt ja uk de richtige Figur doarför, denn is dat in Ordnung.

**Biggi:** (*zu Wilfried*): Und sonst hebbt ji nix doan, Papa?

**Wilfried:** (*lacht*): Kloar..., nee, nich wat erwähnenswert wör. Dat wör alles ganz harmlos.

**Biggi:** Mama hett mi oaber ganz wat Änneres vertellt.

**Wilfried:** Jaaa? Wat denn?

**Biggi:** Papa, wie wör dat denn domoals mit Krusen Mia inne Schürn?

**Wilfried:** (*wiegelt ab*): Och, dat wör doch noch Kinnerei. Wi wörn doch noch so jung

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

und harn öwerhaupt kiene Oahnung von de Liebe. Und denn wör de Mia uk noch verdammt platt uppe Bost..., oaber dat hört hier öwerhaupt nich hen.

**Anja:** Typisch, dat de Fraunslüe bi jau Kerls immer Holt vör de Dörn hebben möt. Nich jedet Fraunsmensch is eine Lolobrigida.

**Biggi:** Mamma säh, dat se doar eine Lümmerltüte funnen hebbt.

**Wilfried:** (*stottert*): Ja..., nee..., ach Blödsinn, dat wör ein Luftballon von Neckermann.

**Biggi:** (*lacht*): Ja, ja, Neckermann macht`s möglich.

**Anja:** Lümmeltüte? Wat is dat denn?

**Biggi:** Mensch Anja, weißt doch, ein Condom. Bi us int ganze Döörp geaf dat bloß einen Automaten und de stünd uk noch direkt vör de Karken, neaben denn Kaugummiautomaten und denn Infokasten von Kolping. Oaber doar stünd he nich lange. Use Kaploan hett üm persönlich entfernt und uppen Messhopen schmeeten. At de Firma üm wedder upstellen wull, wörn de ganzen Condome weg. Bit van Doage weit man nich, wo de bleaben sind, oaber ick kann mi dat woll denken. Und von de Kanzel predigte de Kaploan wat von Schande und Sünde und dat ewige Höllenfür. Na Papa, wör dat nich so?

**Wilfried:** (*gedehnt*): Jaaa, oaber dat is doch all so lange her...

**Biggi:** Oaber de Lüe schnackt doar noch immer von. (*nach einer kurzen Pause*): Oaber nu gifft dat ja uk de Pille.

**Wilfried:** Wie..?(*gedehnt*): Ochsooo...

**Anja:** Denn wörn ji also uk nich beater at de Jugend van Doage.

- 2. Szene -:

**Karin:** (*Anjas Mutter, ist gekommen, von den Anwesenden unbemerkt*): Nee, dat wörn wi sicher nich. Gauen Dag tausamen! Bloß, dat geaf einen feinen Ünnerschied: Wi kunnen us kiene Weltreise erlauben. Dat Geld wör knapp. Einmoal int Joahr noan tanzen und af und tau moal int Kino, dat wört! Sperrsitz kostete Einemarkfüftig, und de güng us verdammt hart af.

**Anja:** Hallo Mama! Du schwelgst ja all wedder in Erinnerungen.

**Karin:** Ja, so is dat woll. Moin Wilfried!

**Wilfried:** Moin Karin! Nett, dat du us moal besöchst. Du wullst sicher mit diene Tochter schnacken, nich?

**Karin:** Eigentlich nich. Ick wull bloß moal diene Meenung öwer de grote Reise von use Deerns hörn.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Anja:** Oaber Mama, du hest doch all tau seggt.

**Karin:** Ja, dat hebb ick. Mi sind doar bloß noch einige Bedenken koamen.

**Anja:** Nu fangst du uk noch an. Ick hebb mi all wunnert, dat dat alles so glatt afgüng, at ick di froagt hebb.

**Wilfried:** Diene Mudder hett doch woll allen Grund, sick Gedanken tau moaken.

**Karin:** Wieso? Wilfried, moakst du di uk Sorgen?

**Wilfried:** Natürlich moak ick mi Sorgen üm de Deerns, dat is doch kloar, so unschuldig wie de sind.

**Anja:** Mama, wi sind erwachsen! Und upklärt sind wi uk.

**Karin:** So? Bloß weil ji nu wählen dröft und jau Abitur inne Tasken hebbt, sind ji noch lange nich erwachsen.

**Biggi:** Frau Holte, se willt doch nich ehre Meenung ändern? De Reise is doch all bucht!

**Karin:** Ick weit, oaber trotzdem..., eine Mudder draf sick doch woll Sorgen üm ehre Kinner moaken.

**Wilfried:** Sicher! Und ein Vadder uk.

**Biggi:** ( zu Anja): Segg moal, stimmt dat wirklich? Du hest uk all `ne Reise bucht?

**Anja:** Up de Aida, jawoll! Ick wull di öwerraschen.

**Biggi:** Puh, dat is di uk gelungen. Du mökst ja vörhin all sücke Andeutungen. Ick hebb dat oaber nich ernst noahmen.

**Anja:** Wullt du mi denn öwerhaupt mitneahmen?

**Biggi:** (lacht): Hest du denn wat doargeagen, wenn ick mitfeuer?

**Anja:** (lacht): Sicher, ick hebb doch mienen Freund doarbi.

**Biggi:** (erstaunt): Dienen Freund? (Die beiden zwinkern sich zu).

**Karin:** Wat? Freund? Nee, nee, dat geiht nich! Koamt mi nu nich so! Veellicht sloapt ji uk noch tausooamen in eine Kabine, wat? (überlegt): Siet wann hest du denn einen Freund? Kenn ick üm?

**Anja:** Dat sind zwei Froagen up einmoal.

**Biggi:** Anja hett sick versproaken, se mennde eine Freundin.

**Anja:** (lacht): Ja, und dat is Biggi. Ick wull bloß moal diene Reaktion testen, Mama.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Wilfried:** (*atmet auf*): Kinners, möt ji us denn so einen Schrecken injoagen? Dat Elend mit dat männliche Geschlecht kummt freuh naug för jau.

**Karin:**(*zu Wilfried*): Dat seggst du? (*zu Anja*): Also, dat segg ick di, Anja, männliche Begleitung kummt nich infroage, is dat kloar?

**Anja:** Kloar Mama! Versproaken.

**Wilfried:** Segg moal, Karin, hest du denn uk leipe Erfahrungen moakt? De Mannslüe sind ja nich alle schlecht. Kiek mi an!

- 3. Szene -:

**Brunhilde:** (*Biggis Tante ist gekommen und hat die letzten Sätze noch gehört*): Dat sind se doch! Du bis uk nich beater. De Mannslüe sind alle schlecht. Doar kann ick ein Lied von singen. (*zum Publikum*): Is dat nich so?

**Wilfried:** Brunhilde, wo kummst du denn her?

**Brunhilde:** Ick wull moal noan rechten kieken. Dag uk!

**Alle:** Gauen Dag.

**Brunhilde:** Ja, und denn hört man ja uk so allerhand.

**Wilfried:** Wie mennst du dat? Bi us is alles in Ordnung.

**Brunhilde:** (*holt eine Zeitung aus der Handtasche und liest laut*): "Vergewaltigung in der U-Bahn" und hier, (*sie blättert weiter*): "Eine junge Frau wurde gestern in....(*entsprechender Ort*), entführt". Ja, dat is de Welt von hüte. Kiene Deern is van Doage mehr sicher vör dat starke Geschlecht.

**Biggi:** Und desweagen bis du koamen, üm us düsse Räubergeschichten vörtauleasen, Tante Brunhilde?

**Brunhilde:** Ja, genau! Mien Brauer, wat dien Vadder is, hett mi gistern ant Telefon vertellt, dat du allein `ne Weltreise moaken wullt.

**Biggi:** Mien Vadder? Gistern? Oaber doar wüsst he dat doch noch goar nich. Du hest moal wedder Schiete dör de Wand roken. Ick glöw, du hest wedder lustert. Und wat hett dat mit de Zeitungsberichte tau daun?

**Anja:** Diene Tante will us för de leipe Männerwelt bewoahren. Oaber loat di geseggt wern, nich alle Mannslüe sind schlecht!

**Brunhilde:** Meine Güte! Forts de Beleidigte speelen. Ick wull jau doch bloß upklärn.

**Biggi:** Also, wat dat angeiht, upklärt sind wi allange. Ick bezweifle, of ji dat domoals uk wörn.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Brunhilde:** Oaber de Welt is doch so schlecht van Doage. Ick meen dat doch bloß gaut. Schließlich bin ick diene Patentante und mott up di uppassen.

**Biggi:** Du hest us mit diene Greuelgeschichten oaber nich jüst einen Gefallen doan, Tante Brunhilde. *(zu Wilfried):* Papa, du lässt di doch nich von diene Süster...

**Wilfried:** Nee, nee, miene Ünnerstützung hebbt ji.

**Karin:** Miene uk! Wo kömen wi denn hen, wenn wi bloß immer an dat Leipe int Leaben denken dön. Du mosst ja bannig schlechte Erfahrungen moakt hebben, Brunhilde.

**Brunhilde:** Hebb ick uk.

**Wilfried:** Miene Süsster is in ehr Leaben schwoar enttäuscht worn.

**Brunhilde:** Und desweagen kann ick de Kerls nich mehr utstoahn! De dögt alle nix! *(schaut in den Zuschauerraum):* Kiek se di doch moal an hier! Sitt hier fuhl rüm und langwielt sick! Doar sind Fraunslüe doch ganz änners, de klatscht uk moal. Wat hebb ick seggt? Hier, Bucks Lui, *(oder ein anderer Bekannter des Dorfes)*, kiek di denn Kerl doch moal an, de is all inschloapen! Ick bin moal gespannt, of de Mannslüe öwerhaupt markt, wenn dat Speel ute is.

**Biggi:** Dat is oaber noch lange kien Grund, us de Reise madig tau moaken.

**Anja:** Dat meen ick uk. Man kann doch nich von sick up ännere schluten.

**Biggi:** Und neabenbi geseggt: De Jungs könt so seute weasen.

**Anja:** *(zwinkert Biggi zu und seufzt):* Ja, dat stimmt, ganz seute sogoar!

**Brunhilde:** Ja, denn glöwt dat man. Tauerst sind se seute und wickelt di üm`n Finger, und denn, wenn se jau int Bedde kreagen hebbt, denn schmiet se jau weg wie `ne heite Kartoffel. Doar kann ick ein Lied von singen.

**Wilfried:** Dat feahle noch, dat du hier anfangst tau singen. Und wat de Mannslüe angeiht, dat giffit sücke und sücke! Bi de Fraunslüe is dat genau so!

**Brunhilde:** Wieso?

**Wilfried:** At se inne Kneipe Stienen Alfred moal anstänkert hebbt, siene Marianne schull eine ganz Heite int Bedde weasen, hett he ganz cool antwortet, "Och, de Eine segg so..., und de Änner segg so!" Und dunn hebbt se üm in Ruhe loaten. Wat ick doar mit seggen wull: Bi dat sogenannte schöne Geschlecht is uk nich alles echt!

**Biggi:** *(entrüstet):* Papa!

**Anja:** *(lacht):* Dat stimmt doch, wat jau Papa seggt. Wi sind uk nich beater, at de Kerls. Und diene Tante is bloß so verbohrt, weil se nich denn Kerl kreagen hett, denn

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

se hebben wull. Ja, so is dat!

**Biggi:** Dat is woahr! Mensch, wat bis du bloß verbiestert, Tante Brunhilde.

**Brunhilde:** Bin ick uk. 25 Joahr is dat nu all her, at Stukenborgs Heinzi mi denn Himmel up de Erde versproaken hett und at ick üm vertellde, dat he Papa wött, hett he mi mit dat Kind sitten loaten und is int Utland afhaut.

**Biggi:** Oaber du hest doch goar kien Kind, Tante Brunhilde.

**Brunhilde:** Ja, dat hebb ick üm doch bloß seggt, weil ick üm unbedingt freien wull. Dat Kind har uk ja von`n Hl. Geist koamen mösst.

**Wilfried:** Ja, oaber worüm hest du üm denn anloagen?

**Brunhilde:** Weil Steffens Brigitte uk achter üm her wör. Und de oale Zäge schull üm nich kriegen, mienen Heinzi.

**Wilfried:** Ja, de Schuss is denn woll noa achtern los goahn.

**Karin:** Doar sütt man moal wedder, wohen dat führt, wenn man de Mannslüe mit Gewalt fastehoalen will. At mien Harry noch leaben dö, hebb ick üm alle Freiheiten loaten, und he is uk immer wedder tau mi trüggekoamen. Einmoal inne Weaken mösst he noan Gesangverein und einmaol noan Stammdisch, und denn noch Sönddags noan Fautball.

**Anja:** Und dat hest du di alles gefallen loaten, Mama?

**Karin:** Worüm denn nich? De Mannslüe möt uk ehre Freiheiten hebben. *(zum Publikum):* Is dat nich so?

**Anja:** Und du bis maläwe nich mitgoahn inne Kneipe?

**Karin:** Inne Kneipe? Nee, dat wör doch domoals verpönt. Fraunslüe hörten inne Köken an`n Herd.

**Anja:** Also dat har ick nich mitmoakt. Wi sind van Doage doar ja nu Gott sei Dank emanzipiert. Ganzen Dag an`n Herd, dat feahde noch, hah!

**Biggi:** Genau. Doarför hebbt wi kien Abitur moakt. Nee, son Leaben, also, dat wör nix för mi. Ick bruk uk miene Freiheiten.

**Anja:** Und außerdem hebbt wi genau so veele Rechte wie dat sogenannte starke Geschlecht. Von weagen int Huse versurn und de Herr Gemahl kann lopen wie he will. Nee, nich mit mi!

**Biggi:** Richtig! Wat bildet sich de Herren der Schöpfung öwerhaupt in?

**Wilfried:** Eine Froage moal an jau beiden Derns: Wer von jau kann ein Kottelet broan?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Biggi und Anja:** (*schauen sich an*): Wieso...?

**Wilfried:** Weil miene Gisela, (*blickt nach oben*), Gott hab sie selig, dat kunn! Und denn noch neie Kartoffeln und Rotkohl doarbi, (*schmalzt mit der Zunge*); Ick kann jau seggen, dat wör ein Genuss, dat schmeckte wie Zucker up Titt. Oaber de emanzierten jungen Dinger van Doage, de kriegt ja nich moal ein Speegelei hen. Nee, wenn ick doar so öwer noadenk, denn möcht ick van Doage nich mit son weiblichet Wesen bestroaft weasen.

**Biggi:** Papa, mott man denn unbedingt koaken könen? Wenn ick Hunger hebb, denn hoal ick mi `nen Döner.

**Anja:** Und ick hoal mi `nen Rollo mit masse Zaziki.

**Wilfried:** Oaber sowat kann man doch nich jeden Dag äten. Ein richtigen Pott vull Gemeus mit Mettwust, dat is doch wat Reelles.

**Karin:** Dat stimmt, Wilfried. Und dat ständige Utgoahn taun Äten is uppe Dur uk nich jüst billig. Is dat nich so, Wilfried?

**Wilfried:** Doar sind wi us einig, Karin. Van Doage is dat ne ganz ännere Tied. De jungen Deerns hebbt ganz ännere Vörstellungen.

**Biggi:** Wi sind uk ja emanzipiert, Papa.

**Brunhilde:** Anstatt inne Disko tau goahn schullen ji man einen Koakkursus mitmoaken. Schließlich geht de Leiw dör`n Moagen, vör allem bi de Mannslüe. De Frauen domoals mössten alle erst koaken lernen, bevör se in denn Stand der Ehe gängen.

**Anja:** Ick weit goar nich, worüm ji jau so veel Sorgen üm us moakt.

**Biggi:** Vont Koaken hang doch nich de ganze Welt af.

**Karin:** O doch! Doar koamt ji uk noch achter. Kiekt jau man de Koakerei int Fernsehen an, doar könt ji masse von lernen.

**Anja:** Dat kannst du doch goar nich verglieken, Mama. De hebbt de besten elektronischen Geräte und natürlich uk de feinsten Zutaten. Dat kann sick useeiner doch goar nich erlauben.

**Wilfried:** Doar mott ick di Recht geaben, Anja. Bi us werd düsse Sendungen goar nich erst anstellt.

**Brunhilde:** Anstellt, ja! Dat is dat ja! Ji schullen jau man wieterbilden und nich inne Weltgeschichte umherreisen. Dat wör för jau masse baeter.

**Biggi:** Wi hebbt us joahrelang wieterbildet, Tante Brunhilde. Dat reicht erst moal.(*genervt*): Au man! Du kannst einen oaber nerven! (*plötzlich zu Anja*): Wi wullen

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

doch noch noan Handballtraining, Anja.

**Anja:** *(ist froh, dass Biggi das Thema anspricht):* Au ja, dat har ick boll ganz vergeaten. Na, denn man los! *(Beide gehen von der Bühne, dabei stoßen sie mit Felix Sommer zusammen).*

**Felix:** Nanu, ji hebbt dat oaber ilig.

**Biggi:** Wi willt noan Handballtraining. Kummst du mit, Felix?

**Felix:** Siet wann interessiert ji jau denn för Handball? Ji speelt doch Tischtennis.

**Biggi:** *(leise):* Du kapiert doch goar nix.

**Wilfried:** *(zu Felix):* Siet wann speilst du denn uk Handball, Felix? Ick dachte, du bis in`n Fautballclub?

**Felix:** *(stottert):* Bin ick uk, oaber bien Handball kiek ick immer tau.

**Brunhilde:** Blödsinn! He is de Masseur und massiert de jungen Wichter ehre Muskeln und wat de sonst noch so hebbt, hebb ick sülwen seihn.

**Wilfried:** So? Bloß de Muskeln? Woher weißt du dat? Wörs du veellicht inne Kabiene?

**Brunhilde:** Dat hett mi use Noaberske vertellt. Ehre Tochter har ein ganz blauet Achterdeil und Felix hett dat wegmassiert. Siet de Tied hett se regelmäßig Muskelbeschwerden. *(zu Felix):* Ja, Felix, so schnackt sick dat rüm. Dat harst du nich dacht, wat? Brunhilde weit alles! Übrigens, de blauen Plecken hebb ick sülwen seihn, und de wörn nich an Rügge, sondern an...

**Felix:** Quatsch! Dat is doch nix Leipes. Ick moak de Deerns doch bloß fit.

**Brunhilde:** Fit? Heit moakst du se! Dat kann man seihn wie man will. So fangt dat meistens an. Na, Biggi? Is dat nich so?

**Biggi:** Du mosst dat ja weeten, Tante Brunhilde.

**Wilfried:** Jede Mannschaft hett doch van Doage einen Masseur, doar kann ick nix Verwerflichet an finden. De Sportler möt schließlich in Form blieben.

**Brunhilde:** Ja, ja, erst massiert se di dei Muskulatur und noaher maakt se Ganzkörpermassage. Hör mi bloß up, dat is doch alles bloß Vertuschung. Erst massiert hei de Deerns und noaher massiert de üm. Ji könnt mi glöwen, dat is de reinste Schweinerei, schier Porono!

**Karin:** Du mennst woll PORNO. Jetzt fantasierst du oaber. Segg moal, woher weißt du dat alles?

**Brunhilde:** Och, sowat weit man doch. Steiht doch alles inne BLÖD-ZEITUNG. Man

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

schull denn ganzen Sport verbeien. Is doch alles uk boll so wie Sodom und Gomorrha.

**Felix:** Doar hest du oaber ne völlig falsche Vörstellung von usen Sport. Uterdem moakt wi dat alles ehrenamtlich, wi kriegt doar kienen Cent vör.

**Brunhilde:** Dat glöwst du doch sülwen nich. Ick weit doch, wat de bi Bayern München und Borussia Dortmund verdeint. (*überlegt*): Hest du dat öwerhaupt lernt?

**Felix:** Du kannst ganz beruhigt weasen, ick hebb de Lizens doarför. Und denn bin ick uk nich bi Borussia Dortmund und Bayern München, und dat is ein gewaltiger Ünnerschied.

**Wilfried:** Nu loat de jungen Lüe doch ehren Spoaß, Brunhilde. Dat hett alles siene Richtigkeit.

**Brunhilde:** Dat du de jungen Lüe de Hand vörn Mors hollst, is mi kloar. Hoffentlich giff dat nich moal ein böses Erwachen, wenn se von de Weltreise trügekoamt.

**Biggi:** Dat hör ick mi nich mehr länger an. (*zu den beiden*): Koamt, dat wett Tied. (*Felix, Biggi und Anja schnell ab*).

**Felix:** (*während des Abgehens*): Düsse Ansichten, dat is doch nich tau glöwen! (*zum Publikum*): De leawt ja in `n Mittelalter.

**Brunhilde:** Siehste! Wenn man ehr de Woahrheit int Gesicht seggt, denn haut se einfach af. So sind se, de jungen Lüe! Oaber ick hebb se ja bloß woahrschauen wullt. (*zu Wilfried*): Und du bekloag di noaher nich, dat ick di nich warnt hebb. Ick segg bloß eins: Die Jugend von heute! Ick will erst moal inne Karken eine Kessen, (*Kerze*), ansticken. De jungen Lüe glöwt ja an nix mehr. Freuher wör doch alles änners. (*- ab -*).

**Wilfried:** (*ruft ihr hinterher*): Oaber uk nich alles beater!

**Karin:** Au Mann, diene Süster kann oaber nerven.

- 4. Szene -:

**Wilfried:** Ick weit. Se is total verbittert. (*nach einer Weile*): Wie wör dat, wenn wi beide nu `ne Tasse Kaffee trinken dön.

**Karin:** Gerne, Wilfried.

**Wilfried:** Willt wi nich leiwer ringoahn?

**Karin:** Och, de Luft is so schön, loat us man buten blieben.

**Wilfried:** Gaut, denn moak di dat man schon bequem. Ick koak denn drocke Kaffee. Ick hebb `ne neie Maschine, dat dürt nich lange. (*-Ab ins Haus. Bald darauf hört man*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*das Rauschen der Kaffeemaschine).*

**Karin:** *(Karin macht es sich auf der Gartenbank vor dem Haus bequem, schaut glücklich in den Himmel):* Och, wat is dat schön! Wat hebb ick mi allange dornoah sehnt, mit Wilfried allein tausoamen Kaffee tau trinken. Wenn he dat wüsst, dat he miene heimliche Jugendliebe wör...Oaber nu is dat sicher tau loate, und wi sind ja nu uk nich mehr de Jüngsten. *(schwärmt):* Wenn ick üm so von de Siete ankiek, so is he doch noch ein ganz attraktivet Mannsbild, und wenn he wüsst, dat domoals..., an denn lauen Sommeroabend..., *(guckt verzückt, dann plötzlich):* Meine Güte, Karin, wat is denn mit di los? Du bis doch kiene 17 mehr. *(kurze Pause):* Ick mott mi tausoamenrieten, änners lacht he mi noch ut. Also, Karin, west vernünftig und loat di nix anmarken. Wi könt ja man öwer de Aida-Reise von use Döchter schnacken. Kloar, so moakt wi dat. *(blickt nun nach oben und spricht ganz langsam):* Ewald, du bis mi doch nich dull, dat ick sücke Gedanken hebb. Oaber ick kann doar nix geagen daun. Wat mennst du, schall ick moaken?

**Stimme:** *(Es ertönt nun eine Stimme von oben):* Karin, miene Karin, leider hebb ick di so freuh verloaten. Ick hebb nix doargeagen, wenn du nochmoal up de Jungmöhlen kummst.

**Karin:** Is dat woahr, Ewald?

**Stimme:** So woahr wie ick di von boaben ut taukieken dau.

**Karin:** Dat is schön, oaber kannst du di denn nich af und tau uk moal ümdreihn?, ick meen, wenn...

**Stimme:** Weil ick up de Erde uk af und tau moal wegkieken mösst, hebb ick doar kiene Probleme mit, Karin. Glöw bloß nich, dat ick dat nich mitkreagen hebb, dat du immer all ein Oge up Wilfried schmeeten hest. Inne Hochtiedsnacht hest du mi sogoar mit sienen Noamen ansproaken. Ick will ja woll wegkieken, bloß, wenn dat in`n Noahkampf geiht, denn... denn kellt mi dat doch uk, dat mosst du doch verstoahn.

**Karin:** Ick dank di uk, Ewald, und nich vergeaten: Af und tau moal ümdreihn!

**Wilfried:** *(Kommt mit Kaffee zurück).* Mit wecken schnackst du denn doar, Karin?

**Karin:** *(erschrickt):* Och, mit kieneinen. Ick hebb woll mit mi sülwen schnackt.

**Wilfried:** Ja, dat passiert mi uk manges. *(stellt Kaffee und die Tassen, sowie Zucker und Milch auf den Tisch):* Drinkst du denn Kaffee schwatt?

**Karin:** Nee, mit Melk, oaber ohne Zucker. Ick bin nich so seute.

**Wilfried:** *(hat sich auch gesetzt):* Och, dat seih oaber ganz änners, Karin.

**Karin:** Och du...! Du bis noch genau so ein Charmeur wie domoals. *(verschämt, mit*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Augenaufschlag):** Weißt du eigentlich, dat ick inne Jugendtied för di schwärmt hebb?  
Nachts hebb ick manges kien Oge taukreagen, immer stünds du vör mi.

**Wilfried:** (*erstaunt*): Nich möglich..., nachts hebb ick immer schloapen.

**Karin:** Doch, dat is waahr. Du mit diene breien Schullern und diene deipe Stimme!  
Ick wör immer ganz weg wenn ick di seeg. Und wenn diene Gisela mi doar nich einen  
Strich dör de Reaknung moakt har, wer weit, veellicht wörn wi van Doage ein oalet  
Ehepoar.

**Wilfried:** Dat öwerrascht mi total, Karin. Oaber nu kann ick di dat ja seggen: Ick hebb  
domoals uk immer all ein Blick up di schmeaten, up de feinen langen Hoar und  
diene...stramme, runde Bost! Dübelschlag, wat harst du Holt vör de Hütte! De  
Jungens wörn alle ganz verrückt noa di, und dunn dachte ick, dat du all vergeaben  
wörst. Ick hebb di denn ja uk mit Ewald lopen seihn. (*nach einer kurzen Pause*): Du,  
Karin?

**Karin:** Ja, Wilfried?

**Wilfried:** Kannst du di noch an denn einen warmen Sommeroabend in`n August  
erinnern, at wi beide...?

**Karin:** (*schwärmt*): Kloar!

Wilfried. Ick wör heller verknallt in di.

**Karin:** Is dat wirklich waahr?

**Wilfried:** So waahr wie ick hier sitten dau. Ehrlich geseegt, dat kribbelige Gefuehl  
hebb ick van Doage noch.

**Karin:** (*seufzt*): O, Wilfried! (*rückt näher zu ihm und versucht, ihn auf die Wange zu  
küssen. Sofort erschallt die Stimme von oben*): Naaa?

**Wilfried:** Hest du dat hört? Doar belauscht us einer.

**Karin:** Ick hebb nix hört.

**Wilfried:** Oaber ick! (*steht auf und sieht sich um*).

**Karin:** Dat bildest du di bloß in, hier is kien Mensch.

**Wilfried:** Dat möcht ick üm uk nich roan.

(*Sie beginnen zu trinken. In diesem Moment kommt Brunhilde mit einem großen Stück  
Sahnetorte*).

**Brunhilde:** Dachte ick mi doch, dat ji ant Kaffeedrinken sind. Desweagen hebb ick uk  
`ne Torte hoalt. De möt ji unbedingt probeiern. Appelkauken mit Sahne! (*Jongliert mit  
der Torte bis zum Tisch, stolpert über Karins Beine und fällt mit dem Gesicht in die Sahne*).

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Wilfried leckt die Sahne mit dem Zeigefinger ab).*

**Brunhilde:** *(weinend):* De schöne Kauken! Und ick wull jau doch `ne Freide moaken. Immer hebb ick oaber uk Pech.

**Wilfried:** *(zu Karin):* Hümm, probeier moal, schmeckt prima!

**Brunhilde:** Ji sind gemein, ick hebb dat doch gaut mennt.

**Karin:** *(lacht):* Du mosst entschuldigen, Brunhilde, oaber du süsst so komisch ut mit de Sahne int Gesicht, hahaha.

**Brunhilde:** *(jetzt wütend):* So? Dau ick dat? Du jetzt uk! *(steckt Karins Gesicht ebenfalls in die Sahne).*

**Wilfried:** *(lacht nun auch und streicht mit dem Finger die Sahne aus ihrem Gesicht und schmeckt sie. Dabei verdreht er verzückt die Augen).* Hümm, doar kunn ick mi glatt an gewöhnen. *(singt):* "Aber bitte mit Sahne".

**Brunhilde:** Dat glöw ick di woll, du oale Lustmolch. Kannst ehr ja man forts dat ganze Gesicht mit de Tungen aflicker.

**Stimme:** Ünnerstoah di!

**Brunhilde:** Wer wör dat? De Stimme köm mi bekannt vör.

**Karin:** Ick hebb nix hört.

**Wilfried:** Ick uk nich. *(reicht den beiden je eine Serviette. Während er Karin die Sahne aus dem Gesicht wischt, geht Brunhilde ins Haus).*

**Brunhilde:** Ick goah int Boadezimmer. *(weint):* De schöne Kauken! *(-ab ins Haus-).*

**Wilfried:** *(verschmitzt):* Och, mi hett he ganz gaut schmeckt. Man gaut, dat du in de Sahne fallen bis, änners wör ick nich in denn Genuss von de Lickerei koamen.

**Karin:** *(lacht):* Du bis noch genau so`n frechen Kerl wie domoals.

*(Man hört nun einen Knall, kurz darauf ein Wimmern).*

**Wilfried:** *(ist aufgesprungen):* Brunhilde, bis du in`n Lokus fallen? Wat is passiert, Brunhilde?

**Brunhilde:** *(ruft aus dem Haus, jammernd):* Ick bin utrutscht. O, mien Arm! Ick glöw, de is broaken. Mien Kopp kellt uk. Ick bruk einen Doktor. Aua...!

**Karin:** Teuf, ick koam. *(geht ins Haus).*

**Brunhilde:** Nee, ick will einen Doktor.

**Wilfried:** Nu stell di nich so an, Karin is gelernte Krankenschwester. Se hett mi

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

domoals noa mienen Motorradunfall uk gesund pfllegt.

**Brunhilde:** Ick weit..., und worüm woll, wat?

**Karin:** Wat schall dat denn heiten?

**Brunhilde:** Is doch woahr! Du wörscht doch bit öwer beide Ohrn in üm verknallt. Du kannst mi nix vörmoaken. *(jammert wieder)*: Aua, mien Bein!

**Wilfried:** Ja, wat denn nu? Erst kellt di de Arm, denn dien Kopp, und nu dat Bein!

**Brunhilde:** Dat stimmt oaber uk, mi kellt einfach alles.

**Karin:** *(im Haus)*: Ick kiek mi dat moal an.

**Brunhilde:***(nach kurzer Zeit)*: Aua! Pass doch up!

**Karin:** Nu stell di man nich so an! Doar starfst du nich an.

*(Brunhilde, nach einer Weile)*: Aua, dat kellt.

**Karin:** Schall ick di nu helpen, oder nich?

**Brunhilde:** *(stöhnt)*: Jaaa....., neee!

**Karin:** Ja, wat denn nu? Teuf moal, doar schinnt tatsächlich wat broaken tau ween. *(ruft)*: Wilfried, rop moal denn Notarzt an! Und denn kunnst du mi moal helfen, Brunhilde up de Bank tau legen.

**Wilfried:** Is gaut, Karin. *(telefoniert)*. Ja, hier Wilfried Hansen. Wir brauchen schnell einen Krankenwagen. Nein, ein Sturz im Badezimmer! Ja, danke. *(Kurz darauf)*: De Krankenwoagen kummt sofort. *(eilt nach dem Gespräch von der Bühne. Bald tragen Wilfried und Karin die blutende und wimmernde Brunhilde auf die Bühne und legen sie auf die Bank)*.

- 5. Szene -

*(Man hört nun kurz darauf das Martinshorn eines Krankenwagens).*

**Wilfried:** Donnerwetter, de sind oaber schnell. Könt de fleigen? Normalerweise könt de noch goar nich hier weasen.

*(Bald hört man den Wagen halten und zwei Arzthelfer führen Biggi herein, die gestützt wird. Mit dabei ist Biggis Freundin Anja und Biggis Freund Felix. Biggis Bein und ihr Kopf sind mit einem Verband umwickelt. Auch Felix trägt ein Pflaster am Kopf).*

**Wilfried:** Meine Güte! Biggi, wat is passiert?

**Biggi:** Is nich so schlimm, Papa, bin bloß utrutscht.

**Anja:** Biggi hett sick up de Treppe in de Sporthalle denn Faut verträhen. Wenn Felix

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

se nich upfangen har, wör se de tein Stufen rünnerfallen.

**Wilfried:** (zu Felix): Dank di uk, Felix.

**Felix:** Kiene Ursache, hebb ick doch gern doan för Biggi.

**Wilfried:** (zu Felix): Wat is denn mit dienen Kopp?

**Felix:** Bit Upfangen sind wi beide denn noch ant Geländer knallt, is oaber bloß ein lüttken Kratzer.

**Wilfried:** Hest du denn sonst nix afkragen?

**Felix:** Nee, is alles ok.

**Doktor Sikorna:** (Notarzt ist gekommen, gut aussehend, spricht gebrochen deutsch): Buon giorno! Signore auch muss werden geröntgt, ist, wie sagt man in Deutschland?, ein Waschen ab. Und hübsche Bellamia auch muss geröntgt werden. (zu den Sanitätern): Warum ihr nicht habt Signorita gelassen im Wagen? Bellamia nicht darf so viel laufen, nachher alles in Bein kaputti.

**Brunhilde:** Ja, denn is dat mit de Aida woll hinfällig. Is uk beater so. Denn hett de Kessen inne Karken doch wat nützt.

**Biggi:** Wat schnackst du doar? Kessen? Hinfällig? Nix is hinfällig! Weagen so eine Lapalie loat ick doch de Krüzfoahrt nich susen, wo ick solange up spoart hebb.

**Doktor Sikorna:** Doktore Sikorna da seien sich nicht so sicher. Wir werden sehen ob Bein und Kopf in Ordnung. Verletzung am Bein nicht sehen gut aus. Es braucht alles, wie sagt man in Germany?, seine Zeit, si.

**Wilfried:** Worüm hebbt se miene Tochter denn nich forts noan Krankenhaus bröcht, wenn dat so kompliziert is? (wiederholt auf Hochdeutsch, als der Doktor mit den Achseln zuckt): Weshalb haben Sie meine Tochter dann nicht sofort zum Krankenhaus gebracht?

**Doktor Sikorna:** Si, weil wir unterwegs haben bekommen Einsatzbefehl vom Hospital, und weil wir waren auf Strada dorthin, mussten also vorbei hier am Haus, per favore, capito? (zu Brunhilde): Was ist denn mit Signora passiert?

**Brunhilde:** (jammert und schwärmt): Signora, wie dat klingt! Endlich kümmert se sick uk üm mi, Herr Doktor. Ick bin uk utrutscht..., int Boadezimmer. (Wiederholt auf Hochdeutsch, weil der Doktor mit den Achseln zuckt): Ich bin im Badezimmer ausgerutscht.

**Doktor Sikorna:** Mama mia! Das seien heute wohl ein Tag der gefallenen Signoras! (zu den beiden Arzthelfern): Avanti! Ihr müsst holen sofort Trage, per favore, capito!? (prüft nun den Blutdruck und schaut mit einer kleinen Lampe in ihre Augen). -(-Die Sanitäter

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

ab-).

**Brunhilde:** De Lampe moakt se man ut, miene Ogen sind in Ordnung.

**Doktor Sikorna:** (*lächelt*): Das Signora nicht verstehen, aber ich kann sehen sehr viel, per favore.

(*Die Sanitäter kommen bald darauf mit der Trage wieder zurück und hiefen Brunhilde darauf, die immer noch wehleidig jammert*): Herr Doktore, mott ick nu starwen? (*wiederholt*): Muss ich nun sterben?

**Doktor Sikorna:** Si, wir alle müssen sterben, aber noch nicht heute, vielleicht morgen oder übermorgen, Signora...? (*lächelt dabei*). Wir nicht wissen.

**Brunhilde:** (*schwärmt*): Signora, wie dat klingt! Seggt se man einfach Fräulein tau mi, doar leag ick nämlich veel Wert up. Brunhilde wör noch beater, Herr Doktor!

**Doktor Sikorna:** (*lächelt*): So? Si, si, ich verstehe...

**Karin:** Wat is denn mit di, Anja?

**Anja:** Wat schall sien? Ick bin doch nich fallen. Mi geht dat gaut.

**Doktor Sikorna:** So, nun wir müssen aber los! Avanti! (*zu den Sanitätern*): Ihr müsst tupfen ab Blut bei Signora, äh,... Fräulein Brunhilde!

**Anja:** Draf ick mitfeuern, Herr Doktore?

**Doktor Sikorna:** Was haben gesagt? O, dieses verdammtissimo Deutschplatt! Ich werden nie verstehen. (*überlegt*): Ah, Signorita wollen fahren mit? Na, dann steigen Sie ein, per favore! (*Brunhilde wird von der Bühne getragen und Anja und Felix stützen Biggi. - Alle ab -*).

**Doktor Sikorna:** Schön, wie sagt man?, vorsichtig umgehen mit Bella Signorita Biggi! Man nicht kann wissen ob innere Verletzungen, capito?

**Wilfried:** Doch woll nich! Herr Doktor...

**Doktor Sikorna:** Mehr ich Ihnen nicht kann sagen jetzt, si. Erst röntgen in Hospital, dann mehr wissen, per favore! Arivederci.

(*Man hört nun das Abfahren des Krankenwagens mit eingeschaltetem Martinshorn*).

**Wilfried:** Drei Verletzte up einmoal! Wat förne Upreagung!

**Karin:** Dat magst du woll seggen. För de Krüzfoahrt öwermorgen seih ick för Biggi schwatt.

**Wilfried:** Denn hett Brunhilde ja erreicht, wat se wull.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Karin:** Wieso mischt se sick doar öwerhaupt mit in?

**Wilfried:** Dat is nu moal ehre Oart, se mott immer alles dirigieren.

**Karin:** Und dat lessd du di gefallen?

**Wilfried:** Nee, natürlich nich, ick loat ehr bloß in denn Globen. Noch passiert in usen Huse dat, wat ick will. (*überlegt*): Segg moal, wie wör dat, wenn wi beiden van Noamt int Kino gängen, denn koamt wi up ännere Gedanken noa düsse ganze Upreagung.

**Karin:** Wat wett denn speelt?

**Wilfried:** Untergang der Titanic.

**Karin:** Is dat nu nich ein beaten makaber?

**Wilfried:** (*lacht*): Worüm? Hier dreiht sick dat doch um de Aida. Also?

**Karin:** Na, mienetweagen. Dat is oaber uk ein Schipp.

**Stimme:** Ja, ja, so füng dat domoals mit us uk an, und nägen Monate löter köm use Anja up de Welt.

**Wilfried:** Sähst du wat, Karin?

**Karin:** Ick? Nee, ick hebb woll wedder mit mi sülwen schnackt.

**Wilfried:** Komisch, ick hör andauernd Stimmen. Ick glöw, ick mott moal noan Ohrendoktor.

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Zwei Deerns mit Abitur" von Günther Müller*

---

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)